

23.06.2016

## Pressemitteilung

### Exzellente Nachwuchswissenschaftler am MPI für Chemische Energiekonversion – Agnieszka Adamska-Venkatesh mit Otto-Hahn-Medaille ausgezeichnet

In der Max-Planck-Gesellschaft hält man stets Ausschau nach den kreativsten, innovativsten Köpfen in nahezu allen Disziplinen der Grundlagenwissenschaften. Insbesondere die Nachwuchsförderung ist dabei ein ganz zentrales Element. Aus diesem Grund zeichnet die Max-Planck Gesellschaft seit 1987 jedes Jahr junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Leistungen für besonders herausragend erachtet werden, mit der Otto-Hahn-Medaille aus.



Agnieszka Adamska-Venkatesh hat sich über die Auszeichnung sehr gefreut

In diesem Jahr erhält Agnieszka Adamska-Venkatesh, Postdoktorandin am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion (MPI CEC) die begehrte Auszeichnung für ihre Arbeiten, die zur Entdeckung und Charakterisierung von [FeFe]-Hydrogenasen mit artifiziellen aktiven Zentren führten.

Agnieszka Adamska-Venkatesh ist damit bereits die vierte Nachwuchswissenschaftlerin des MPI CEC in Folge, die diese Auszeichnung erhält.

**„Der menschliche Geist ist von Natur aus neugierig.“**

Adamska-Venkatesh leistet mit ihrer Arbeit einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zu einer effizienten Lösung für die Speicherung erneuerbarer Energien. Sie orientiert sich dabei an der Natur, um von ihr zu lernen, wie man Wasserstoff preisgünstig und effizient herstellen kann, indem man ausschließlich reichlich vorhandene Metalle wie Eisen verwendet. Dieses von

der Natur geschaffene Rätsel zu lösen motiviert die junge Postdoktorandin enorm, denn es könnte der Schlüssel für die Lösung der Energieprobleme unseres Jahrhunderts sein. „In meiner Forschungsarbeit

habe ich mich auf das aktive Zentrum eines Enzyms namens [FeFe]-Hydrogenase konzentriert. Ich habe versucht, den Mechanismus der Wasserstoffentwicklung sowie die Struktur und Funktionsweise des aktiven Zentrums zu verstehen“, so Adamska-Venkatesh.

### „Meine Zukunft: Forschung und Familie.“

Ihre Zukunft sieht die Preisträgerin weiterhin im Mülheimer Max-Planck-Institut: „Ich setze meine Forschungsarbeiten zum gleichen Thema am MPI für Chemische Energiekonversion fort, da es einige weitergehende Fragestellungen gibt, die nach Antworten verlangen. Diese Antworten werden über meine Zukunft entscheiden.“

Jetzt wird Agnieszka Adamska-Venkatesh aber vorerst eine kleine Auszeit nehmen: die Nachwuchswissenschaftlerin hat vor wenigen Wochen ihr erstes Kind bekommen.



Insgesamt zeichnete die MPG in diesem Jahr 30 Nachwuchswissenschaftler aus.

### Weiterführende Informationen

Die Max-Planck-Gesellschaft ehrt mit der Otto-Hahn-Medaille das hohe Maß an wissenschaftlicher Kreativität, das die jungen Talente schon gleich zu Beginn ihrer Karrieren aufbringen. Durch die Medaille, die mit 7.500 Euro dotiert ist, sollen die besonders begabten Nachwuchswissenschaftler zu einer späteren Hochschul- oder Forscherkarriere motiviert werden. Seit 1978 wurden bereits über 910 Wissenschaftler mit der Otto-Hahn-Medaille ausgezeichnet. Die Medaille ist nach dem Kernchemiker und Nobelpreisträger Otto Hahn benannt, der von 1948 bis 1960 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft war. Alle Preisträgerinnen und Preisträger wurden im Rahmen der Jahresversammlung 2016 in Saarbrücken feierlich und in Anwesenheit aller Mitglieder der Max-Planck-Gesellschaft geehrt.

Das Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion (MPI CEC) in Mülheim a.d.R. beschäftigt sich mit grundlegenden chemischen Prozessen, die bei der Speicherung und Umwandlung von Energie eine Rolle spielen. Das Ziel besteht darin, Sonnenlicht in kleinen, energiereichen Molekülen zu speichern und Energie so orts- und zeitunabhängig nutzbar zu machen. In den drei Abteilungen *Heterogene Reaktionen*, *Molekulare Theorie und Spektroskopie* und *Biophysikalische Chemie* arbeiten ca. 100 Forscher aus über 30 Ländern, und tragen mit ihrem Expertenwissen zur Vorbereitung einer nachhaltigen Energiewende bei.